



Wald vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Neffanzelle 20 S.

Nr. 196.

Welzheim, Sonntag den 19. Dezember 1897.

31. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.
Welzheim.

An die Schultheißenämter.

Die Rekrutierungsstammrollen der Jahrgänge 1895, 1896 und 1897 sind sofort zur Ergänzung hieher vorzulegen.
Den 17. Dezember 1897. **A. Oberamt.**
W a t b l i n g e r.

Württemberg.

Stuttgart, 14. Dezbr. Verdutzt ist der Inhaber der Lederhandlung Isidor Frankfurter, der große Wechselreitereien begangen hat, wobei namentlich ein Agent Rothschild in Mitleidenschaft gezogen worden ist. Außer eigenen namhaften Geldern hat derselbe ca. 70 000 M. fremde Gelder mitgenommen.

Stuttgart, 15. Dez. Steckbrieflich verfolgt wird von hier und auswärts ein ca. 45jähriger Hochstapler, angeblicher Brauereidirektor Wolf, namentlich auch wegen Heiratschwindelien.

Ludwigsburg, 13. Dez. Beim Verlassen einer Wirtschaft wurden gestern Abend ein Bizewachtmeister des hiesigen Feldartillerie-Regiments und ein Zivilist von einem Sergeanten des hiesigen Trainbataillons durch Säbelhiebe schwer verletzt. Dem Bizewachtmeister soll durch einen wichtigen Hieb der Schädel zertrümmert worden sein, so daß er hoffnungslos darniederliegt. Der Zivilist trug leichtere Verwundungen davon. Untersuchung ist eingeleitet.

Heilbronn, 17. Dezbr. Heute vormittag wurde eine ältere alleinstehende Witwe in ihrer Mansardenwohnung in der Karlsstraße auf dem Stufenboden liegend tot aufgefunden. Der Tod scheint schon vor einigen Tagen eingetreten zu sein. Auf welche Art die Frau ums Leben gekommen, ist noch nicht festgestellt.

Mulendorf, 17. Dezbr. Auf der Station Kitzlegg stießen zwei Lokomotiven aufeinander. Der Verkehr nach Wangen ist gesperrt. Ein Extrazug mit Arbeitern ist von Friedrichshafen requiriert worden und dorthin abgegangen.

Deutschland.

Riel, 15. Dezbr. Nach 3 Uhr traf der Kaiser hier ein und wurde vom Prinzen Heinrich begrüßt. Der Kaiser begab sich unter lebhaften Rundgebungen des Publikums mit den Prinzen Heinrich und Adalbert nach der Jansenbrücke und fuhr von da mittelst Salonpinasse an Bord des Kreuzers „Gefion“, während die im Hafen liegenden Schiffe Salutschüsse abgaben. Auf der „Gefion“ wurde alsbald die Kaiserstand-

arte geholt. Der Kaiser hielt dort eine Ansprache an die Mannschaften, in der er sie ermahnte, eingedenk ihres Fahnenweibes sich brav zu halten, und wünschte ihnen Lebenswohl. Der Kommandant, Korvettenkapitän Jollenius, brachte drei Hurrah auf den Kaiser aus. Nach kurzem Aufenthalt auf der „Gefion“ fuhr der Kaiser, die Prinzen, sowie die Admirale zum Kreuzer „Deutschland“ und verweilten daselbst bis 4 Uhr. Von der „Deutschland“ fuhr der Kaiser zur Barbarossabrücke, landete dort unter begeisterten Hurrahrufen der Menge und begab sich ins königliche Schloß. Beim Verlassen des Kreuzers „Deutschland“ ernannte der Kaiser den ersten Offizier, Kapitänleutnant v. Bassewitz, zum Korvettenkapitän. Abends 6 Uhr fand im königlichen Schloß eine Tafel zu 60 Gedecken statt. Hieran schloß sich ein Konzert. Bei der Tafel brachte der Kaiser einen Trinkspruch aus:

Riel, 16. Dezember. Bei der Tafel im königlichen Schloße brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus:

„Mein lieber Heinrich! Als ich heute in Riel einfuhr, überdachte ich, wie ich schon so oft mit Freude diese Stadt betreten habe, sei es um den Sport obzuliegen, sei es um irgend einer militärischen Unternehmung an deiner Seite auf meinen Schiffen anzuwohnen. Beim heutigen Eintritt in die Stadt hat mich ein ernstes Gefühl bewegt, denn ich bin mir vollkommen bewußt der Aufgabe, welche ich dir gestellt und der Verantwortung, welche ich trage. Ich bin mir aber zugleich bewußt, daß ich die Verpflichtung habe, das auszubauen und weiter zu führen, was meine Vorgänger mir hinterlassen haben. Die Fahrt, welche Du antreten wirst und die Aufgabe, welche Du zu erfüllen hast, bedingt an sich nichts Neues. Sie ist die logische Konsequenz dessen, was unser Großvater und sein großer Kanzler politisch gebildet und was unser herrlicher Vater mit dem Schwert auf den Schlachtfeldern errungen hat. Es ist weiter nichts wie die erste Bethätigung des neu geeinten und neuerstandenen Reichs in seinen überseeischen Aufgaben. Dasselbe hat in staunenswerter Entwicklung seiner Handelsinteressen einen solchen Umfang genommen,

daß es meine Pflicht ist, der neuen deutschen Hanza zu folgen und ihr Schutz angedeihen zu lassen, welchen sie vom Reiche und vom Kaiser verlangen kann. Die deutschen Brüder kirchlichen Berufs, welche hinausgezogen sind zu stillen Werken und sich nicht gescheut haben, ihr Leben einzusetzen, um unsere Religion auf fremdem Boden bei fremden Völkern heimisch zu machen, haben sich unter meinen Schutz gestellt und es gilt diesen mehrfach gekränkten und auch oft bedrängten Brüdern für immer Halt und Schutz zu verschaffen. Deshalb ist die Unternehmung, welche ich dir übertragen habe und welche Du gemeinsam mit den Kameraden und den Schiffen, welche bereits draußen sind, zu erfüllen hast, wesentlich die eines Schutzes und nicht die eines Truges. Es soll unter dem schützenden Panier unserer deutschen Kriegsflagge unserem Handel, dem deutschen Kaufmann, den deutschen Schiffen das Recht zu teil werden, das wir beanspruchen dürfen, das gleiche Recht, das von fremden Völkern allen andern Nationen gegenüber zugestanden wird. Neu ist auch unser Handel nicht. War doch die Hanza in alten Zeiten eine der gewaltigsten Unternehmungen, welche je die Welt gesehen und es vermochten einst die deutschen Städte eine Flotte zu stellen, wie sie bis dahin her breite Meeresrücken wohl kaum getragen hat. Sie zerfiel aber und mußte zerfallen, weil die eine Bedingung fehlte, nämlich die des kaiserlichen Schutzes. Jetzt ist das anders geworden. Die erste Vorbedingung, das deutsche Reich, ist geschaffen. Die zweite Vorbedingung ist, daß der deutsche Handel sich entwickelt und er kann sich nur gedeihlich und sicher entwickeln, wenn er sich unter der Reichsgewalt sicher fühlt. Reichsgewalt bedeutet Seegewalt und Seegewalt und Reichsgewalt bedingen sich gegenseitig, so daß die eine ohne die andere nicht bestehen kann. Als ein Zeichen der Reichs- und Seegewalt wird nun das durch deine Division verstärkte Geschwader aufzutreten haben mit allen Kameraden der Flotte draußen im innigsten Verkehr und guter Freundschaft zu festem Schutze der heimischen Interessen gegen jeden der den Deutschen zu nahe treten will. Das

ist dein Beruf und das ist deine Aufgabe. Möge einem jedem Europäer draußen, dem deutschen Kaufmann draußen und vor allen Dingen dem Fremden draußen, auf dessen Boden wir sind und mit dem wir zu thun haben, klar werden, daß der deutsche Michel deinen mit dem deutschen Reichsadler geschmückten Schild fest auf den Boden gestellt hat, um dem, der ihn um Schutz angeht, ein für allemal diesen Schutz zu gewähren, und mögen unsere Landsleute draußen die feste Ueberzeugung haben, seien es Priester oder Kaufleute, oder welchem Gewerbe sie obliegen, daß der Schutz des deutschen Reiches durch die kaiserliche Schiffe ihnen nachhaltig gewährt werden wird. **Sollte es aber irgend einer unternehmen, uns in unserem guten Rechte zu kränken oder schädigen zu wollen, dann fahre darein mit gepanzerter Faust** und so Gott will, schießt dir den Lorbeer um deine junge Stirne, um den niemand im ganzen deutschen Reiche dich beneiden wird. In der festen Ueberzeugung, daß du nach gutem Vorbilde — Vorbilder sind Gott sei Dank in unserem Hause genügend vorhanden — meinen Gedanken und Wünschen entsprechen wirst, erhebe ich mein Glas und trinke es auf dein Wohl mit dem Wunsche für eine gute Fahrt, für eine gute Ausrichtung deiner Aufgabe und für eine fröhliche Heimkehr. Seine königliche Hoheit der Prinz Heinrich lebe hurrah! hurrah! hurrah!

Prinz Heinrich erwiderte:
„Durchlauchtigster Kaiser, großmächtigster König und Herr, erlauchter Bruder! Als Kinder wuchsen wir zusammen auf. Später war es uns als Männer vergönnt einander in die Augen zu schauen und einander treu zur Seite zu stehen. Eurer Majestät erblühte die Kaiserkrone mit Dornen. Ich habe versucht, in meinem engeren Kreise und mit meinen schwachen Kräften als Mensch, als Soldat und als Staatsbürger Eurer Majestät zu folgen. Es kam eine schöne Epoche, eine für die Nation bedeutende Epoche, eine für Eure Majestät Marine bedeutende Epoche. Eure Majestät haben die große Gnade und Entfagung gehabt, mir dieses schöne Kommando anzuvertrauen. Ich danke Eurer Majestät aus treuestem, brüderlichstem und unterthänigstem Herzen. Ich kenne sehr wohl die Gedanken Eurer Majestät, und weiß, wie schwer das Opfer ist, indem Eure Majestät mir ein so schönes Kommando anvertraut haben, und das ist es, Eure Majestät, was mich am tiefsten bewegt, und weshalb ich Eurer Majestät aufrichtig danke. In zweiter Reihe bin ich Eurer Majestät tief verbunden für das Vertrauen das Eure Majestät in meine Person setzen. Das eine versichere ich Eurer Majestät mich lockt nicht Ruhm, mich lockt nicht Lorbeer, mich zieht nur eines, das Evangelium von Eurer Majestät geheiligter Person im Ausland zu schützen und zu predigen jedem, der es hören will und auch denen, die es nicht hören wollen. Dies will ich auf meine Fahne geschrieben haben und will es schreiben, wohin es immer geht. Dieselben Gesinnungen, mit denen ich hinausziehe, teilen auch meine Kameraden. Ich erhebe mein Glas und fordere jeden auf, die mit mir in der glücklichen Lage sind, hinausziehen zu dürfen, dieses Tages zu gedenken, sich die Person unseres Kaisers einzuprägen und den Ruf erschallen zu lassen weit in die Lande hinaus: Unser durchlauchtigster, großmächtigster Kaiser, König und Herr immer und ewig, hurrah, hurrah, hurrah!

Mendelsburg, 16. Dez. Der Kaiser trifft um 7 Uhr in Friedrichsruh zum Besuch des Fürsten Bismarck ein und nimmt daselbst einen 1stündigen Aufenthalt.

Friedrichsruh, 17. Dez. Der Kaiser traf gestern Abend um 7³/₄ Uhr in Begleitung des Prinzen Adalbert mittelst Sonderzugs hier ein. Graf Rantzau begrüßte den Kaiser namens des Fürsten Bismarck am Bahnhofe, da diesem sein Gesundheitszustand nicht gestatte, persönlich zum Empfang des Kaisers am Bahnhof zu erscheinen. Unter den Hurrah-Rufen des Publikums begab sich sodann der Kaiser und Prinz Adalbert, beide in Marine-Uniform, in Begleitung des Gefolges nach dem Schlosse. Fackeltragende Bahnbedienstete und Feuerwehrmänner bildeten längs des Weges Spalier. Die Abreise des Kaisers wird voraussichtlich um 8¹/₂ Uhr abends erfolgen.

Friedrichsruh, 17. Dez. Die Begrüßung des Kaisers durch den Fürsten Bismarck fand im ersten Salon des Schlosses statt. Die Herrschaften begaben sich sodann in das Speisezimmer zum Diner. Gegen 9 Uhr verabschiedete sich der Kaiser und begab sich in Begleitung des Grafen und der Gräfin Rantzau nach dem bereitstehenden Zug und winkte sehr freundlich, bis der Zug die Station verließ.

Friedrichsruh, 17. Dezbr. An der Tafel nahmen achtzehn Personen teil. Der Kaiser saß zwischen dem Fürsten und der Gräfin Rantzau. Gegenüber saßen Prinz Adalbert, General v. Hahnke und Graf zu Eulenburg. Nach dem Essen rauchte der Kaiser eine Zigarre, Fürst Bismarck ließ sich die lange Pfeife reichen.

Potsdam, 17. Dez. Der Kaiser und Prinz Adalbert trafen mittelst Sonderzugs heute nacht 1 Uhr in der Wildparkstation ein.

Ausland.

Paris, 17. Dez. Der Dichter Alphonse Daudet ist gestern Abend 8 Uhr im Kreise seiner Familie an einem Herzschlag plötzlich gestorben.

Kalkutta, 15. Dez. An der indischen Grenze hat wieder ein ernstes Gefecht stattgefunden. Die Nachhut war von General Westmacott befehligt. Der Zug wurde von den Eingeborenen angegriffen. Bei dem Kampfe wurden auf englischer Seite 4 Offiziere und 40 Mann getödtet und verwundet.

Verschiedenes.

München, 14. Dez. Heute mittag stürzte bei einem Neubau in der Lindwurmstraße ein Erker ein. Ein Bauarbeiter wurde getödtet, 11 schwer verwundet. — Ueber die Einzelheiten des Unglücks wird noch gemeldet: An dem Neubau stürzte der obere Teil eines Erkers zusammen und fiel auf die Bauhütte, in welcher gerade die Lohnauszahlung stattfand. Ein Arbeiter war sofort tot, eine Arbeiterin verstarb im Laufe des Nachmittags. Die übrigen 9 Verletzten befinden sich im Krankenhause. Der Baumeister und der Polier wurden verhaftet.

Fenilleton.

Der letzte Traum.

Erzählung aus dem polnischen Aufstande in Preußen 1848.

Von L. S d e l e r.

72) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Nach einigen Tagen, als er gehört hatte, daß die traurige Begräbnisfeier des gefallenen jungen Polen vorüber sei, rüstete Hans von Arnau sich frohen und beklommenen Herzens zugleich zu seinem Ritt nach Staniczkowo. Er hatte einen dunklen Zivilanzug angelegt, und während er so durch die sonnige Frühlings-

welt dahintrabte, wurden der Zweifel in seiner Seele immer mehr. Wohl hatte ihm Graf Morinski gesagt: „Lassen Sie sich nicht durch die erste schroffe Abweisung zurückschrecken, sie hat Sie doch gern,“ und ein Sterbender lügt nicht, aber würde diese Abweisung, von dem furchtbaren Schmerz beherrscht, den das junge Mädchen jetzt erlitten hatte, nicht vielleicht derart sein, daß seine Ehre als Mann, als preussischer Offizier es ihm nicht erlaubte, seine Werbung zu wiederholen? Und selbst wenn die Dame ihn willkommen hieß, wie würden die Eltern ihn aufnehmen, besonders die Mutter?

In tiefe, quälende Gedanken versunken, ritt er durch das Dorf. Die Leute achteten nicht auf ihn; es vermutete niemand in dem einfach gekleideten Herrn den Husarenlieutenant, der erst vor wenigen Wochen hier eingezogen war, um das rebellierende Volk zu bekämpfen. Wieviel hatte sich in diesen wenigen Wochen abgespielt, über wie viele Menschenherzen hatten Tod und Leben entschieden!

Auf dem Gutshofe zu Staniczkowo herrschte geschäftigte Aufregung. Kisten und Kisten standen gepackt; dazwischen liefen jüdische Händler und polnische, wie deutsche Bauern lärmend umher; das Mobiliar war auf einen Haufen zusammengestellt und sollte soeben versteigert werden.

Niemand achtete auf Arnau; man hielt ihn wohl für einen Käufer. Er stieg ab, übergab sein Pferd einem müßig herumlungern den jungen Butschen und trat in das Schloß.

Auf dem Korridor, den er so oft durchschritten hatte, begegnete er dem alten Kasimir. Der Pole stuzte, als er ihn erblickte, blieb stehen und sah ihm scharf in das Gesicht.

In demselben Augenblick trat aus einer Thür Anna von Stanicz; sie erkannte den Ankömmling sofort und eine tiefe Blässe überzog ihr Antlitz.

Das Herz des jungen Mannes schlug hoch auf. Er gedachte des Liebes, das sie den ersten Abend bei seinem Verweilen am Klavier sang, und heiß stieg das Verlangen ihn ihm auf, sie mit seinem Mantel vor dem Sturme beschützen zu können. Jetzt war ja das Unglück mit seinen Stürmen ihr nahe, und er gelobte sich, daß sein Herz ihr Zufluchtsort sein sollte, bis der Tod sie trennte.

Er trat auf sie zu und erfaßte ihre beiden Hände.

„Ich mußte kommen,“ sagte er leise und innig.

Sie hatte sich schnell gefaßt.

„Herr Lieutenant von Arnau,“ entgegnete sie ruhig. „Mich befremdete nur momentan Ihre Kleidung.“

„Ich habe für heute die Uniform ausgezogen, weil ich als Mensch, als Freund zu Ihnen komme, aus freiem Herzen und nicht in dienstlichem Auftrag,“ erklärte der junge Offizier. „O, Fräulein Anna, wenn Sie wüßten, wieviel ich an Sie gedacht und mit Ihnen getrauert habe.“

„Still,“ sagte sie gebieterisch. „Unser Schmerz wenigstens ist unser Eigentum, das einzige, was wir Polen noch besitzen, und daran darf kein Fremder rühren.“

„Halten Sie mich für einen Fremden?“ fragte er wehmütig.

„Sie antworten konnte, trat Herr von Stanicz auf den Korridor. Er hatte seine Tochter vermisst. Auch er erkannte den jungen Offizier sofort wieder.“

„Womit können wir dienen?“ fragte er geschäftsmäßig. „Sie beabsichtigen vielleicht, eins meiner Pferde zu kaufen? Dann bitte ich Sie, sich an den Verwalter zu wenden.“

(Fortsetzung folgt.)

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Wegen großer Verbreitung der Maul und Klauenseuche ist vom R. Oberamt die Abhaltung des auf nächsten Dienstag fälligen hiesigen Viehmarktes **verboten** worden. Dagegen wird der

Krämer- & Flachsmarkt

an genanntem Tage gehalten und wird zu dessen zahlreichem Besuch hienit eingeladen.

Welzheim, den 17. Dezember 1897.

Stadtschultheißenamt.
Müller.

Einladung zur Lösung von Neujahrswunsch- Enthebungskarten.

Für diejenigen Personen, welche von den Glückwünschen zum neuen Jahr entbunden sein möchten, werden auch heuer sogenannte **Neujahrswunsch-Enthebungskarten** gegen Entrichtung eines Geldebetrags von mindestens 1 M auf hies. Rathaus abgegeben.

Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Gratulation darbringt und seinerseits auf Besuche und auf schriftliche Beglückwünschung verzichtet.

Die Namen der Kartenabnehmer werden vor dem 1. Januar 1898 veröffentlicht werden.

Wir erlauben uns zu zahlreicher Beteiligung mit dem Anfügen ergebenst einzuladen, daß der Erlös aus den Karten ausschließlich zur Verteilung an hiesige Arme verwendet werden wird.

Den 17. Dezember 1897/1900

24. Defan Leih. Stadtschultheiß Müller.

Unter dem Viehstand des Matthäus Bühner, Bauers und Friedrich Schneider, Bauers hier ist die **Maul- und Klauenseuche** erloschen und sind die angeordneten Schutzmaßregeln aufgehoben worden.

Welzheim, den 18. Dez. 1897.

Stadtschultheißenamt.
Müller.

R. Revieramt Gschwend.

Nadelholzstangen-Verkauf.

Am Mittwoch den 29. Dezember
vormittags 10 Uhr

im „Döfen“ in Gschwend aus den Staatswaldungen Wimbach, Abt. Mehleswald, Dietenberg, Abt. 2, 3, 12, Teilwald Abt. 1 und 3, Rothenhühl Abt. 3, Kommelesbronnen, Heppichgehren Abt. 7, Ebersberg Abt. Häuptles und Sägbühl:

Baustrangen: 1. Cl. 755 Stk., 2. Cl. 365 Stk.,
3. Cl. 65 Stk.;

Sagstrangen: 1. Cl. 300 Stk., 2. Cl. 1160 Stk.,
3. Cl. 990 Stk., 4. Cl. 45 Stk.;

Hopfenstrangen: 1. Cl. 2135 Stk., 2. Cl. 1550 Stk.,
3. Cl. 25 Stk., 4. Cl. 865 Stk.,
5. Cl. 545 Stk.

Vieh- & Frucht-Verkauf.

Am nächsten Dienstag (Thomasfeiertag)

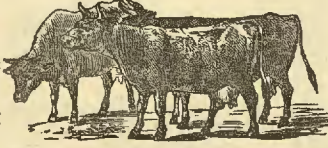
vormittags 10 Uhr

wird im Hetschenhof

bei Gschwend



1 Pferd, 4
Stier, 1
Ruh samt
Kalb, 2



trächtige Kühe, 3 Rindler, 6 Stück Jungvieh.

Ca. 1000 Stück Garben Winterfrucht,

1200 „ Habergarben,

200 Ctr. Heu

gegen Barzahlung verkauft.

Jagdgewehre,

(Zesander und Centralfeuer)

Zimmerflinten, Revolver, Pistolen

sowie die dazu gehörige Munition

empfehlen billigst

Chr. Bauer.

Hochzeits- und Leichen-Texte

fertigt sauber an

die Buchdruckerei von L. Unte 12111.

Welzheim.

Kleine Weinstube

ist eröffnet



und lade bei

guten alten und neuen

Weinen

höflichst ein; von 20 Liter an werden die möglichst billigen Preise gestellt.

Elias Greiner,
Weinhandlung.

Welzheim.

Für den Weihnachtseinkauf

empfehle ich als hervorragend billig eine Partie

Reste & Coupons

in Kleiderstoffen,

zu Kleidern, Röcken und Taillen reichend,

in Baumwollflanellen,

in Satin Augusta und Piqué,

zu Bettbezügen,

in Pelzpiqué (weiss und farbig)

zu Nachtjäckern,

alles nur durchaus reelle gute Qualitäten.

Max Lohss.

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.

KAISEROEL

Anerkannt bestes u. sicherstes
Petroleum

unexplodierbar.

Name gesetzlich geschützt. Entflammungspunkt 50—52° Abel.
Hauptniederlage bei **A. Mayer**, Marktplatz 6, Stuttgart.

In Welzheim bei Max Lohss.

Welzheim.

Wollwaren

aller Art

empfehlen in reichhaltigster Auswahl zu sehr billigen Preisen

H. A. Bilfinger.

Welzheim.

Buckskins, Halbtuche und Rosenzeuge

in nur reeller Ware empfiehlt billigst

F. W. Munz.

Welzheim.

Ueberzieherstoffe

in schöner Auswahl, sowie fertige Ueberzieher in jeder Preislage, empfiehlt

Adolf Berckhemer.

Welzheim.

Max Lohss

empfehlen sein neu sortiertes Lager in

Woll-Waren,


Kapuzen, Umschlagtücher, Echarpes, Cachenez,
Schäwlchen, Sturm-Mützen, Kinderkappchen,
Handschuhe.

Gestrichte Herren- und Knaben-Westen,
Unterhosen, Unterleibchen,
Normalhemden in halb und ganz wollen,
Wollene Socken und Strümpfe, Gendtschuhe
zu sehr billigen Preisen.

Woll-Garne

in großer Auswahl äußerst billig.

Max Lohss.



ANKER-PAIN-EXPELLER

Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Anker-Pain-Expeller sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erkältungen angewendet und von allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der Anker-Pain-Expeller ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen. Um keine Nachahmung zu erhalten, verlange man beim Einkauf gest. ausdrücklich: „Richters Anker-Pain-Expeller“ und weise jede Flasche ohne die Marke „Anker“ scharf als unecht zurück, denn die als Pain-Expeller ausgetobenen Präparate ohne Anker sind lediglich Nachahmungen des berühmten Originalfabrikats „Anker-Pain-Expeller“.

Kaisersbach.

= Reste =

in Buckskin, Halbtuch, und Baumwollflanell
sind wieder eingetroffen bei

H. Kerner.

Lehr-Verträge sind zu haben in der
Buchdruckerei Welzheim.

Welzheim.

Zu nützlichen

Weihnachts-Geschenken

empfehle ich:

= Kleiderstoffe =

in jeder Preislage,

halbwollene Lamas

von 50 S an und

Baumwollflanelle

zu Kleider und Hemden von 40 S an per Meter und höher
und sehr geneigter Abnahme entgegen.

Adolf Berckhemer.

Zu Weihnachts-

und Neujahrs-Geschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Uhren, Gold- und Silber-Waren

zu mäßigen Preisen:

Regulateure mit prima Werken, Wecker, Herren-
und Damenuhren, Ketten in Gold, Silber und
Nidel für Herren und Damen. Neuheiten in
goldenen Brochen, Corallen und Granatbrochen,
Ringe, Boutons, Crabattennadeln, Hemd- und
Manschettenknöpfe, silberne Löffel und Gesang-
buchschlösser.

Mache noch besonders auf eine
schöne Auswahl von Damenuhren
aufmerksam.

Ghr. Bauer,

Uhren- und Goldwarengeschäft.

Welzheim.

Ueber den Jahrmarkt am 21. Dezember ds. Js. in
meinem Stand mit Firma versehen (vor dem Hause des
Hrn. Cond. S o h l h),

Verkauf

fertiger Herren- & Knabenkleider
zu sehr billigen Preisen.

Preis-Courant:

Ueberzieher von M 12 an,
Anzüge für Männer von M 13 an,
Jünglings- und Burschenanzüge von M 8 an,
Knaben-Anzüge von M 3 an,
Burking-Joppen von M 7 an,
Loden-Joppen von M 6 an,
Jagdwesten von M 2 an,
Knaben-Joppen und -Hosen von M 1 1/2 an,
Arbeiter-Joppen und -Hosen von M 2 1/2 an,
Gabelock sehr schön und billig.

Um geneigten Zuspruch bittet

A. Levison aus Schw. Gmünd.

Welzheim.
Große
Fahrnis-Auktion.



Der Unterzeichnete verkauft wegen Wegzugs am **Dienstag den 21. Dezember** (Thomas-Feiertag) von vormittags 9 Uhr an im **Möble** gegen sogleich bare Bezahlung folgende Fahrnis: **vollständige Zimmereinrichtungen, worunter 12 aufgemachte Betten samt Bettladen und Koff etc. etc.;** sodann:

Mittwoch den 22. & Donnerstag den 23. Dezbr. je von vormittags 9 Uhr an:

Einige Sopha, Komode, 1 Partie gepolsterte und andere Sessel, Tische, Nachtsche, Portraits, Spiegel, Glas und Porzellan, Küchengerät, Schreinwerk und sonstiger allgemeiner Hausrat,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Krauß z. Möble.

Auf mehrfachen Wunsch werde ich am **Sonntag den 19. Dezember** von morgens 9 Uhr an bis abends 5 Uhr

im **Gasthof zum Lamm, Welzheim,**

zu sprechen sein.

Zahnziehen, Plombieren, Einsetzen künstlicher Kronen und Gebisse, Behandlung kranker Zähne.

A. Gutowski,
 Schwab. Grund, kalter Markt Nr. 10.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

Flachs, Hanf und Abwerg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfennig. (1000 meter Fadenlänge = 9³/₄ Pfennig.)

Die Bahnfracht sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Tücher übernimmt die Fabrik.

Die Agenten:

H. A. Bilsinger, Welzheim, Th. Schroth, Alsdorf.

Welzheim.
Markt-Anzeige!

Ich erlaube mir mein kleines aber gut sortiertes Lager von nur selbstverfertigten

Lederschuhwaren

den werten Marktbesuchern des am 21. ds. Mts. hier stattfindenden Marktes zur Anzeige zu bringen u. bitte Sie nur bei mir zu kaufen, da ich nur zu den billigsten Preisen verkaufe. Ganz besonders mache ich darauf aufmerksam, daß Bestellungen nach Maß zu den gleichen Preisen freundlichst entgegengenommen werden.

Witwe Bauer, Schuhwarenlager,
 Spitalstraße.

Welzheim.
Große Auswahl in
Neujahrs-Karten

zu jeden beliebigen Preisen empfiehlt

Chr. Gschwindt,
 Buchbinder.

Welzheim.
Zu Weihnachts- und
Neujahrs-geschenken

empfehle mein Lager in

Gold & Silberwaren;

zugleich mache ich auf mein Lager in **Christoflebestecken, Kaffeelöffel etc.**

von der Metallwarenfabrik Geislingen aufmerksam.

Otto Trukenmüller.

Cigarren!

Cigarren!

Welzheim.
 Von **Hohenlohe'schen Suppeneinlagen**

die wegen ihrer vorzüglichen Qualität rasch beliebt geworden sind, halte ich angelegentlichst empfohlen:

Hafermehl, Hafergrütze, Grünkernmehl, Grünkerngries, Gerstenschleimmehl, Julienne, Tapioca-Julienne.

Albert Zweigle.

Welzheim.
Prima Hammelfleisch
 per Pfund 45 S, empfiehlt **Meßger Kaiser's Witwe.**

Schaf-Weiß- & Bockfelle
 kauft fortwährend **Weißgerber Ernst Winter, Schorndorf.**

2 junge großtrüchtige **Rühe** (Simmenthal-Schlag) verkauft am **21. Dez.** Nachmittags 1 Uhr. **Johann Graß, Wagner b. Aderling.**

Welzheim.
Lebkuchen
 und alles andere **Backwerk** äußerst billig, **Springerlen** per Vierling 12 S, **Bruchschokolade** verkaufe ich schon seit Jahren um 85 S per Pfund.
H. Sohly.

Schneibrot
 in vorzüglicher Qualität empfiehlt **H. Sohly.**

Welzheim.
 Unterzeichneter setzt einen 13 Monate alten **Tarren** (Simmenthaler Rot-schaf) zur Zucht, oder zum Schlachten dem Verkauf aus.
G. Weller, Bäcker.



Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**
 Wir versenden sofort, gegen Nachn. (Jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr feinstückig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 50 Pfg. — Nichtgefallendes bereith. zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Schwarzwald
EYACH-SPRUDEL das beste Tafelwasser
 (mit nur eigener Kohlensäure) überall zu haben
 Haupt-Niederlage:
Eugen Beck, Schorndorf.

Albert Weller in Welzheim

empfiehlt zu

Weihnacht- & Neujahrs-Geschenken:

Nähmaschinen

für Hand- und Fußbetrieb,

Waschmaschinen, Windmaschinen, Waschmangen,
Nudelschneidmaschinen, Rührmaschinen, Reibmaschinen,
Holzspaltmaschinen, Apfelschälmaschinen,
Fleischhackmaschinen, Burrenmaschinen, Saftpresen,
Bohnenschneider, Bohnenhöbel, Suppenhöbel, Krauthöbel,
Zuckerschneider, Nusstacker, Pfeffermühlen, Brotkapseln,
Salzennen, Schneeschläger, Stiefelzieher, Blasbalgen,
Thürvorlagen, Coksfüller, Kohlenlöffel zc.

Brückenwagen, Schnellwagen, Balkenwagen,
Tischwagen, Haushaltungswagen, Briefwagen,
eis. und mess. Cylindergewichte, Gewichtseinsätze,
Bügeleisen Angeneisen Glanzbügeleisen Waffeleisen
Kaffeemühlen, Kaffeedüster, Kaffeekannen, Kaffeebüchsen,
Kaffelöffel, Eßlöffel, Borleglöffel, Schnellkocher,
Gurkencutscher, Mehgerstähle, Wiegmesser, Hackmesser,
Transchiermesser, Dessertmesser,

Taschenmesser

in großer Auswahl,
Trennmesser, Fedenscheeren, Schneiderscheeren,
Lampenscheeren, Nähscheeren, Knopflochscheeren Stickscheeren,

Rasiermesser,

Streichriemen und Abziehsteine,

Futterschneidmaschinen, Göpel,

Dreschmaschinen,

Rübenschneider,

Einschaarpflüge, Zweischaarpflüge, Pflugkörper,
Eisentessel, Kupfertessel, Kesselgestelle, Herdplatten,
Spartocherde, Gußherde,

Oefen in allen Arten,

Dauerbrandöfen, Regulierfüllöfen, Amerik. Oefen,
Frische Oefen, Regulierkochöfen, Potöfen,
Bügelöfen zc.

Gußemallirte, rohe und enoxidirte

Saathäfen, Ringhäfen, Milchhäfen,
Graue, blaue, weiße, braune, marmorirte und flodichte
blechemallirte Koch- & Küchengeschirre,

Waschgarnituren, Kaffeeschüsseln, Suppenschüsseln,
Teigschüsseln, Wassereimer, Melkeimer, Wassergölten,
Spülgölten, Milchträger u. s. w.

Christbaumständer,

Schlittschuhe,

Kinderschlitten, Kindermöbel, Schirmständer, Ofenschirme,
Kleiderrechen, Blumentische, Stühle, Tische, Bänke, Sessel
Schemel u. s. f.

Kindewagen,

Puppenwagen,

Laubsägeartikel und Auslägetwerkzeug,
Alle Werkzeuge für Zimmerleute, Wagner, Schreiner,
Schuhmacher, Metzger, Bäcker u. s. f.

Kurzwaren, Spezereiwaren,

Bürstenwaren,

Cigarren & Tabak.

Ausverkauf in Kinderspielwaren!

Um dieses Jahr mit Spielwaren vollständig zu räumen, verkaufe ich diesen Artikel weit unter Preis und empfehle diese günstige Gelegenheit bestens.

Heinr. Aug. Bilfinger.